

veranlasst wurde, ist ein Schlag ins Gesicht der vom Nachtlärm betroffenen Bevölkerung. Die Nachtbauarbeiten werden wegen einer Sportveranstaltung unterbrochen, nicht aber wegen der lärmgeplagten Bevölkerung, die seit mehr als einem Jahr unter dem Tag- und Nachtlärm leidet. Alle Beschwerden der Anwohner wurden bisher mit Begründung abgewiesen, es sei absolut notwendig nachts zu arbeiten, damit am Tag der Verkehr fließen kann.

Wieso keine Sperrung am Tage

Es ist nicht nachvollziehbar, warum das Tiefbauamt der Stadt Zürich nie eine für die Anwohner verträgliche Lösung beziehungsweise Entschädigungen für die Betroffenen ins Auge gefasst hat. Bei einer solch langen Bauzeit und so vielen Nächten, ist es absolut unverständlich, dass die Lasten (Lärm, Gestank, Dreck) der Erneuerung der Werkleitungen – die notwendig sind – allein von den Anwohnerinnen und Anwohner zu tragen sind. Warum hat der Stadtrat nie ins Auge gefasst, die Strasse zeitweise tagsüber für den Verkehr zu sperren und die Arbeiten dann auszuführen?